Neuwied gelingt Überraschungscoup gegen Hannover

Eishockey-Oberliga Nord: Bären zwingen nach der 1:6-Pleite am Freitag in Leipzig den Meisterschaftsanwärter im Icehouse mit 4:3 in die Knie

Von René Weiss und Fabian Weber

Neuwied. Felix Köllejan spielt seit zehn Jahren für den EHC Neuwied und ist der dienstälteste Spieler im Kader. Der Torhüter kennt die Mentalität der Mannschaft aus dem Effeff, und er kann sich an vergangene Oberliga-Zeiten mit den Bären erinnern. „Wir waren immer für Überraschungen gut. Auch gegen die großen Teams. Das traue ich uns auch in dieser Saison zu“, hatte der Torhüter vor Beginn der Spielzeit vorhergesagt. Wie recht der 30-Jährige haben sollte. Am Sonntagabend sorgten die Bären im Heimspiel gegen den Meisterschaftsanwärter Hannover Scorpions für die Überraschung schlechthin im bisherigen Saisonverlauf der Eishockey-Oberliga Nord, und das vor den Augen von DEB-Präsident Frank Lutz, der den Sturz des Ligaprimus miterlebte. Mit 4:3 (0:1; 2:1; 2:2) behielt der Aufsteiger die Oberhand und verbesserte sich auf Rang acht.

Während des Spiels war Bären-Coach Jeffrey van Iersel die Anspannung im Gesicht anzusehen. Hinterher konnte er aber über den starken 4:3-Heimsieg gegen Hannover strahlen. „Es ist ein großartiger Abend für uns“, genoss der Trainer den Erfolg. Foto: Jörg Niebergall

Saisonsieg Nummer vier des EHC war nach den Erfolgen gegen Hamm, Erfurt und Rostock das dickste Ausrufezeichen des Underdogs, der sich immer mehr Respekt und Anerkennung in der Liga erspielt. „Neuwied hat kompakt verteidigt und hatte einen starken Torhüter“, sagte der enttäuschte Scorpions-Coach Rico Rossi. Die Situation, mit der sich sein Team Woche für Woche konfrontiert sieht, ist Rossi bekannt: „Gegen uns will jeder sein bestes Spiel machen, gegen uns ist jeder besonders motiviert. Aber, wenn du oben stehen willst, musst du auch so spielen“, war aus den Worten des Italo-Kanadiers die Enttäuschung deutlich durchzuhören. „Es war nicht das Ergebnis, das wir uns vorgestellt haben“, gestand er nach der bereits dritten Saisonniederlage, durch die der Rückstand auf Spitzenreiter Tilburg Trappers auf sieben Zähler anwuchs.

„Es ist ein großartiger Abend für uns“, genoss Bären-Coach Jeffrey van Iersel den Augenblick. „Wir können stolz auf jeden Einzelnen in der Kabine sein. Jeder hat mit großem Herz gespielt.“ Es war einer dieser Abende, vor denen kein Favorit – so groß er auch sein mag – im Icehouse gefeit ist. In der Deichstadt gibt es Erinnerungen an einen 2:1-Sieg über Tilburg vor zehn Jahren, dieses 4:3 gegen den Deutschen Meister von 2010 wird sich in diese Liste einreihen. „Wir haben 60 Minuten lang bissig wie die Hunde gespielt, das Spiel einfach gehalten und nach der Niederlage am Freitag eine Extramotivation aufs Eis gebracht“, fasste Trainer van Iersel zusammen.

„Wir waren immer für Überraschungen gut. Auch gegen die großen Teams. Das traue ich uns auch in dieser Saison zu“, hatte Felix Köllejan (in Blau am Boden mit der Nummer 30), Torhüter und dienstältester Spieler des EHC Neuwied, vor der Saison hervorgesagt. beim 4:3-Heimsieg gegen Meisterschaftsanwärter Hannover Scorpions (in Weiß) sollte er Recht behalten. Foto: Jörg Niebergall

Zwei Tage vorher war sein Team bei den Icefighters Leipzig bei der 1:6-Niederlage chancenlos, hatte insgesamt nur neun Torschüsse auf den Kasten von Konstantin Kessler abgegeben. Gegen Hannover waren es 33 in Richtung des früheren Kölner DEL-Schlussmanns Oleg Shilin, und vor allem saßen vier davon. Mikka Dietzschold zum 1:1 (26.), Adrian Kuhn zum 2:1 (32.), Jeff Smith zum 3:2 (47.) und Juuso Rajala zum 4:2 (50.) verwandelten die Bärenhöhle zum Tollhaus. Die finale Abwehrschlacht gegen Hannovers sechsten Angreifer in den letzten beiden Minuten überstand der EHC unbeschadet. „Wir haben unsere Chancen nicht genutzt, und je länger so ein Spiel eng bleibt, desto schwieriger wird es für uns“, sagte Gästecoach Rossi. Die Tore durch Levi Holzhausen (12.), Thomas Supis (45.) und Justin Kirsch (56.) reichten den Scorpions nicht.

Umso höher ist der Neuwieder Dreier zu bewerten, weil mit Michael Jamieson, Marcus Götz und jetzt auch noch Kevin Handschuh drei wichtige Leistungsträger langfristig ausfallen. Für Götz ist die Saison aufgrund seines bereits operierten Achillessehnenrisses schon gelaufen, Jamieson musste sich einer zweiten Operation am Kiefer unterziehen und fehlt mindestens noch weitere vier bis sechs Wochen, Handschuh zog sich unter der Woche eine Oberkörperverletzung zu, die ihn zwei bis drei Monate außer Gefecht setzt. Von einem „sad Saturday“, einem „traurigen Samstag“, sprach Manager Carsten Billigmann, als er nach der Niederlage in Leipzig zu den Ausfällen Stellung bezog. Dass er einen Tag später einen Heimsieg gegen Spitzenteam Hannover sehen wird, hatte er von seinem Team selbst wohl nicht erwartet. Zugetraut ja, aber erwartet nein.

Die Spiele vom Wochenende im Überblick:

KSW Icefighters Leipzig – EHC Neuwied 6:1
Tore: 0:1 Tom Chetik 9‘, 1:1 Jesse Roach (Alasaari, Detig) 21‘, 2:1 Dani Bindels (Schwaiger, Hessler) 26‘, 3:1 Samuel Mantsch (Detig, Roach) 36‘, 4:1 Daniel Schwamberger (Reiner, Wisner) 38‘, 5:1 Tim Detig (Alasaari, Stefanson) 49‘, 6:1 Vincent Hessler (Bindels) 52‘.

EHC Neuwied – Hannover Scorpions 4:3
Tore: 0:1 Levi Holzhausen (Dronia) 12‘, 1:1 Mikka Dietzschold (Sprez, Rajala) 26‘, 2:1 Adrian Kuhn (Stumpe, Struck) 32‘, 2:2 Thomas Supis 45‘, 3:2 Jeff Smith (Sprez, Polok) 47‘, 4:2 Juuso Rajala (Smith, Plauschin) 50‘, 4:3 Justin Kirsch (R. Smith, Miglio) 56‘.

Land-Motorsport setzt ein starkes Zeichen

Motorsport: Bei DTM-Finale überzeugt Bastian Buus – Tom Kalender wird „Rookie of the Year“

Von Jürgen Augst

Hockenheim. Großes Finale der DTM mit den Saisonläufen 15 und 16 auf dem Kurs im badischen Hockenheim. Mit der mit Hochspannung erwarteten Meisterschaftsentscheidung um den Titel des höchsten deutschen Motorsportchampionats nach insgesamt 16 Saisonrennen.

Mit im Feld der 22 Piloten, die auf dem 4,574 Kilometer langen Hockenheimring in die beiden Finalrennen gingen, die beiden heimischen Protagonisten mit Tom Kalender aus Hamm, der als Mercedes-AMG-Junior, den Mercedes-AMG GT3 Evo der Mannschaft von Landgraf Motorsport steuerte und die Niederdreisbacher Mannschaft von Wolfgang und Christian Land, die den Porsche 911 GT3 R Evo von Land-Motorsport für ihren dänischen Piloten Bastian Buus an den Start brachte. Wie gewohnt ging es auch am Finalwochenende über zwei rund einstündige Rennläufe, in denen am Samstag ein Performance-Boxenstopp und am Sonntag gleich zwei Pflichtstopps auf Zeit zu absolvieren galt, die eine große Rolle in der Rennentscheidung spielten.

Das Finale in Hockenheim erlebten die heimischen Protagonisten in einem Auf und Ab der Gefühle. Am Samstag konnte der 18-jährige Mercedes-AMG-Junior aus Hamm zunächst mit einer starken neunten Position im Qualifying ein Zeichen setzen. Im Rennen wurde das Fahrzeug des Youngsters dann in der ersten Runde von einem Konkurrenten herumgedreht und er musste das Feld von der letzten Position aus aufrollen. In einem kämpferischen Rennen arbeitete sich Tom Kalender mit seiner Mannschaft von Landgraf Motorsport Stück um Stück wieder in die Mitte des Feldes zurück und konnte am Ende mit Rang 13 erneut Meisterschaftspunkte einfahren.

Ein turbulentes Rennen auf dem Hockenheimring erlebte auch die Niederdreisbacher Porsche Mannschaft von Land-Motorsport mit ihrem Piloten Bastian Buus. Der junge Däne konnte sich und den Land-Porsche 911 GT3 R Evo aus allem Chaos heraushalten und dank einer fehlerfreien Performance sich gegen die Konkurrenz behaupten und die solide Ausgangslage in ein gutes Resultat ummünzen. Den elften Platz, den der Land-Pilot erreichte, wurde im Nachgang von der Rennleitung in eine Disqualifikation umgewandelt, da der Tank des Porsches nach dem Rennen nicht mehr die geforderte Restspritmenge enthielt, was automatisch den Wertungsverlust bedeutet.

Dem Rennsonntag und der Meisterschaftsentscheidung drückte der Land-Pilot zunächst seinen Stempel auf. Mit einer starken Pole-Position sorgte Bastian Buus im Porsche für die Überraschung des Sonntagmorgens. Für Tom Kalender begann das letzte DTM-Rennen des Jahres von Position 13 erneut aus dem Mittelfeld. Der Land-Pilot nutzte das Finale der DTM, um sich noch einmal perfekt in Szene zu setzen. Er nutzte die perfekte Ausgangslage und führte das Feld bis zum ersten von zwei Pflichtboxenstopps von der Spitze an. Nach dem ersten Stopp stellte sich der Däne ganz uneigennützig in den Dienst seines Markenkollegen und späteren DTM-Champion Thomas Preining und positionierte sich hinter dem Meisterschaftsfavoriten. Auf Position vier schirmte er den neuen Titelträger bis ins Ziel gegen die Angriffe möglicher Kontrahenten ab und querte auf P4 auch die Ziellinie.

„Das sind die Ergebnisse, für die wir die ganze Saison über gearbeitet haben“, so Teamchef Christian Land über das Wochenende in Hockenheim. „Mit der Pole und Platz vier haben wir das Jahr sehr versöhnlich abgeschlossen. Ich bin extrem stolz auf Bastian und die gesamte Mannschaft. Sie haben sich das verdient“, zog Teamchef Christian Land eine erste Bilanz zur DTM-Saison 2026 und dem Finale. Härter zu kämpfen hatte Mercedes-AMG-Junior Tom Kalender im finalen DTM-Durchgang des Jahres. Mit Endrang 15 holte sich der Youngster einen weiteren Meisterschaftszähler. Nicht zuletzt wegen der im Laufe der Saison eingefahrenen Punkte konnte sich der Hämmscher mit Mercedes-AMG den Herstellertitel im Championat und den Sieg in der 'Rookie-of-the-year-Wertung' der DTM sichern.

Der Lohn für harte Arbeit: Tom Kalender aus Hamm an der Sieg wurde zum „Rookie of the Year“ in der diesjährigen DTM-Saison. Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/byJogi

Die SG Mudersbach/Brachbach (in Weiß) musste sich gegen den FC Eiserfeld (in Blau) geschlagen geben. Foto: Manfred Böhmer/balu

Mudersbach verliert Spitzenspiel gegen Eiserfeld

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Gäste treffen in der 90. Minute durch ein Traumtor von der Mittellinie

Von Jona Heck

Mudersbach. Die SG Mudersbach/Brachbach hat das Spitzenspiel vor stattlichen 394 Zuschauern gegen den FC Eiserfeld am zehnten Spieltag der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) mit 1:2 (0:1) verloren. Dabei spielte die SG fast eine komplette Halbzeit in Überzahl, doch den Gästen gelang in der 90. Minute der „Lucky Punch“ durch ein Tor von der Mittellinie. Damit ist der FC Eiserfeld neuer Tabellenführer der Bezirksliga Westfalen, Mudersbach fällt hingegen auf Platz sechs zurück.

„Die erste Halbzeit haben wir komplett verschlafen. Wir sind nicht in die Zweikämpfe gekommen und konnten die zweiten Bälle nie für uns gewinnen. Dennoch waren wir spielbestimmend, mit der Spielweise des Gegners sind wir aber überhaupt nicht klar gekommen“, erklärte Mudersbachs Trainer Timo Schlabach nach der Begegnung. Nach dem Treffer von Pascal Jüngst in der 25. Minute ging Eiserfeld mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit. Kurz nach der Pause zeigte Schiedsrichter Jan Steringer Eiserfelds Marcel Kirsch die glattrote Karte, sodass Mudersbach knapp 40 Minuten in Überzahl agierte (52.).

Dies konnte die SG auch postwendend zum Ausgleich nutzen, den Jan Pfeifer in der 54. Minute markierte. „Danach haben wir es nicht clever genug ausgespielt, die Kaltschnäuzigkeit hat gefehlt. Wir haben wieder mal drei richtig gute Chancen liegengelassen. Wir waren viel zu ungenau und zu hektisch und haben kopflos gespielt“, war Schlabach bedient.

Als sich alle schon auf das 1:1 eingestellt hatten, folgte in der 90. Minute etwas, das die knapp 400 Zuschauer nicht mehr so schnell vergessen werden. An der Mittellinie bekam Eiserfelds Tristan Meyer den springenden Ball und zog einfach mal ab. Aus knapp 45 Metern senkte sich der Ball hinter Mudersbachs Keeper Max Jakob Linker ins Tornetz, Eiserfelds Jubel war grenzenlos (90.). „Der passte genau rein, so ein Tor habe ich ganz selten gesehen“, musste auch SG-Coach Schlabach nach Eiserfelds 2:1-Siegtreffer anerkennen.